



Newsletter der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel! Nr. 29 vom 24.01.2014

Liebe Abonentinnen und Abonenten,

ohne die beharrliche Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit von Jürgen Grässlin und der Aktion Aufschrei hätte die Urteilsverkündung in einem Arbeitsgerichtsprozess gegen Heckler & Koch (H&K) wahrscheinlich keine so große mediale Aufmerksamkeit hervorgerufen. Die Geschäftsleitung von H&K ist mit ihrem Versuch nämlich gescheitert, die illegale Lieferung von Gewehren nach Mexiko zweien ihrer Beschäftigten in die Schuhe zu schieben und ihnen fristlos zu kündigen. Der Richter wies die Kündigung zurück und er ist überzeugt, dass die Tat mit Wissen der Geschäftsleitung erfolgte.

Dass Waffengeschäfte oft mit Bestechung zustande kommen, zeigen die Enthüllungen um Rüstungslieferungen durch Krauss-Maffei Wegmann, Rheinmetall, Atlas Elektronik und Thyssen-Krupp nach Griechenland. Und wenn jetzt im Krieg in Syrien deutsch-französische Milan-Lenkraketen aufgetaucht sind, beweist das, dass man bei einem bedenkenlosen Export von Rüstungsgütern keine Kontrolle darüber hat, in wessen Händen sie einmal landen werden, und Waffen selbst viele Jahrzehnte nach ihrer Lieferung immer noch tödlich wirken.

Diese neusten Meldungen machen aber auch wieder mal deutlich, wie notwendig es ist, sich für ein Rüstungsexportverbot einzusetzen. Es gibt jetzt auf unserer Internetseite einen [Unterschriftenzähler](#), der die aktuelle Anzahl der Unterschriften angibt (am 24.01. knapp 91.000). Machen Sie mit, damit wir am **Aktionstag, dem 26. Februar 2014**, in Berlin 100.000 Unterschriften überreichen können. Bitten Sie andere Menschen um Unterschriften – ob [online](#) oder auf Papier – und machen Sie durch Nutzung von Facebook und anderer sozialer Netzwerke darauf aufmerksam, wie einfach man online unterschreiben und nachsehen kann, wie die Zahl der Unterzeichner zunimmt.

Die im Folgenden angerissenen Themen sind nur eine kleine Auswahl der zahlreichen aktuellen Meldungen zum Thema Rüstungsexporte. Noch mehr davon gibt es auf unserer Webseite in der Rubrik "[Neues](#)".

Mit herzlichen Grüßen

Anke Wollny und Otto Reger

Online-Redakteurin und Online-Redakteur der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

[Einsatz deutscher Waffen im syrischen Bürgerkrieg](#)

Medienberichten zufolge werden im syrischen Bürgerkrieg Panzerabwehrraketen vom Typ MILAN aus deutsch-französischer Produktion eingesetzt. Sie könnten aus einer Lieferung an das Assad-Regime im Jahre 1978 stammen. Die Kampagnensprecher haben dazu am 23. Januar eine [Pressemitteilung](#) veröffentlicht.

[Aktionsbündnis Mahnwache Ellwangen kritisiert Forderungen der CDU/CSU](#)

Laut einem Bericht der Schwäbischen Post hat das Ellwanger Aktionsbündnis Mahnwache in einem offenen Brief die Forderungen der „Arbeitsgruppe Verteidigung“ der CDU/CSU nach mehr politischer Unterstützung von Rüstungsexporten heftig kritisiert.

Griechenland: Schmiergeldskandal um deutsche Rüstungsfirmen weitet sich aus

Einem Bericht der Süddeutschen Zeitung zufolge wurden in Griechenland zwei weitere Verdächtige festgenommen. Sie sollen im Zusammenhang mit U-Boot-Geschäften viele Millionen Euro kassiert haben.

„Frontal21“ über Schmiergelddeals deutscher Rüstungskonzerne mit Griechenland

Ende 2013 sind Korruptionsvorwürfe aus Griechenland gegen deutsche Rüstungsfirmen laut geworden. Das ZDF-Magazin Frontal21 hat jetzt mit Zeugen darüber gesprochen, wie die Schmiergeldzahlungen abgelaufen sein sollen.

Heckler & Koch: Firmenleitung wusste von illegalem Waffendeal mit Mexiko

Die illegale Lieferung von H&K-Gewehren nach Mexiko fand mit Wissen der Firmenleitung statt. Davon ist laut taz.de der Richter am Arbeitsgericht Villingen-Schwenningen überzeugt, der die Entlassung von zwei H&K-Beschäftigten als rechtswidrig zurückwies.

Red Hand Day 2014: „Keine Waffen in Kinderhände - Waffenexporte stoppen!“

Seit 2003 findet jährlich am 12. Februar der Red Hand Day statt. Er ist der internationale Aktionstag gegen den Einsatz von Kindersoldaten. In diesem Jahr steht er unter dem Motto: „Keine Waffen in Kinderhände - Waffenexporte stoppen!“.

Landesbischof der Nordkirche forderte in Weihnachtspredigt Stopp der Waffenexporte

Gerhard Ulrich, der Landesbischof der evangelisch-lutherischen Kirche in Norddeutschland, hatte in seiner Weihnachtspredigt am 25. Dezember im Lübecker Dom laut einem Bericht des Hamburger Abendblattes einen Stopp der Waffenexporte gefordert.

2

Forderung nach Wechsel der Rüstungsexportpolitik: "Die SPD hat es im Wahlkampf versprochen"

Pax Christi und die IPPNW haben von der neuen Bundesregierung einen Wechsel in der Rüstungsexportpolitik gefordert. Im Interview mit domradio.de erklärt Wiltrud Rösch-Metzler von Pax Christi, warum diese Forderung gerade jetzt wieder gestellt wird.

Aktion Aufschrei können Sie auch so unterstützen:

- Facebook-Präsenz besuchen und „teilen“ oder „mögen“

<https://www.facebook.com/Stopptdenwaffenhandel>

- Folgen Sie uns auf Twitter“

<https://twitter.com/AktionAufschrei>

- Petition unterzeichnen

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Unterschreiben-Sie-jetzt.76.0.html>

- Mitgliedschaft im Aktionsbündnis

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Mitgliedschaft-im-Aktionsbuend.174.0.html>

- Eigene Veranstaltung planen

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Veranstaltung-planen.71.0.html>

- Spenden

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Spenden.75.0.html>

- Newsletter direkt abonnieren:

<https://info.dfg-vk.de/listinfo/aufschrei-waffenhandel-info>

- Newsletter per E-Mail abonnieren

newsletter-bestellen@stoppt-den-waffenhandel.de

Rückmeldung: Lob, Kritik, Anregungen bitte E-Mail an:

info@aufschrei-waffenhandel.de